

Ein unaufhörlicher Strom von Ideen

Der junge Ostschweizer Dirigent Steve Britt und seine Pläne für das Festival «Bach im Fluss der Zeit»

Der Musiker Steve Britt hat Grosses vor, verbunden mit seiner grossen Leidenschaft: Johann Sebastian Bach. Er plant ein kleines Bach-Fest unter dem Titel «Bach im Fluss der Zeit», das ab kommendem Jahr alljährlich in verschiedenen Klöstern stattfinden soll, darunter auch im von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärten Kloster St. Johann im Val Müstair.

Michael Heisch

Sich in jungen Jahren möglichst schnell zu einem Markenprodukt entwickeln, um alsdann nur noch vom Erfolg zu zehren. Etwas ernüchternd schätzt Steve Britt den derzeitigen Musikbetrieb ein. Doch dieses hektische Vorwärtstreiben, das er bei vielen seiner Berufskollegen nahe genug beobachten kann, sei jedenfalls seine Sache nicht: «Für mich zählen vor allem Beharrlichkeit und Vertiefung. Wenn ich mir als Dirigent ein neues Werk vornehme, studiere ich alle Einzelheiten und versuche vollständig in die Materie und in die Geisteswelt eines Komponisten einzutauchen.» Regelmässig verbringt der 31-jährige Zeit im Val Müstair, wo er die nötige Ruhe für das Partiturstudium findet: «Hier in der Natur kann ich mich zurückziehen und neuen Ideen nachgehen.»

Begeisterung für Barock

1993 zog es den gebürtigen Thurgauer nach Winterthur. Hier erlernte er gründlich das Musikerhandwerk, studierte Klarinette, Orchester- und Chorleitung an der Hochschule für Musik Winterthur-Zürich, leitete seine ersten Ensembles und assistierte bei verschiedenen Dirigenten. Wichtige Impulse erhielt er beispielsweise von Claus Peter Flor. Für einige Zeit fand Steve Britt eine Stelle als Klarinettist am Zürcher Opernhaus, in der damals neu gegründeten Orchesterakademie. Diese Stelle bot ihm Vertiefung in die faszinierende Bühnenwelt. Mozart und Wagner standen auf dem Spielplan. Mit deren Opernwerken hat er sich seit seiner Jugendzeit intensiv beschäftigt.

Vor sechs Jahren schliesslich trat das ein, was für sein Leben ausschlaggebend werden sollte: «Die Weihnachts-Kantate *Ich freue mich in dir* war mein Schlüsselerlebnis. Im Nu fand ich den Zugang zu Bachs komplexer Musik.» Viel Informationen auf engem Raum, kontrapunktisch Verschachteltes und doch eine wunderbare Einheit bildend – Steve Britt geriet in den Sog des Leipziger Fugenmeisters. Fortan hiess seine ganze Passion Bach, und Britt begann sich insbesondere mit dem geistlichen Vokalwerk zu beschäftigen.

Seine bedingungslose Begeisterung für Barockmusik lässt neue Ideen und Projekte entstehen. Unter dem Titel «Bach im Fluss der Zeit»

plant Steve Britt ab nächstem Jahr eine alljährlich stattfindende Konzertreihe in verschiedenen Klöstern, darunter auch im St. Johann im Val Müstair, welches von der Unesco zum Weltkulturerbe gezählt wird. «Es gibt viele Kraftorte, und an diesen Orten künstlerisch zu wirken, ist unbezahlbar. Einige Tage in einem kontemplativen Umfeld bereichern die Arbeit ungemein.»

Ziel ist es, dafür eigens eine Stiftung einzurichten. Die Finanzierung soll von öffentlichen



Steve Britt, der künstlerische Leiter des Festivals «Bach im Fluss der Zeit» Foto: net

Geldern, Firmen und Privatpersonen getragen werden. Erste Verhandlungen sind bereits am Laufen. «Ein Traum geht für mich in Erfüllung», strahlt er, denn in den fortlaufenden Aktivitäten sollen gleich alle Bach-Kantaten zur Aufführung gelangen. Damit aber nicht genug. Britt bereitet langsam und sorgfältig ein Bach-Fest vor und plant darüber hinaus, Meisterkurse mit international bekannten Interpreten auszuschreiben. «Es ist meine Vision, langfristig eine Institution für Bach-Werke aufzubauen. Dies erst noch in einem Nicht-Bach-Land», lässt Britt seine klaren Absichten verlauten und fügt als weitere Motivation an: «Am Fluss der Zeit zu bleiben, scheint mir sehr wichtig, um sich von Neuem überraschen zu lassen.» Den Kantaten und dem Glauben im Geiste Bachs zu mehr Popularität verhelfen, das fände er eine Aufgabe, zu der er sich berufen fühle.

Ein neues Bach-Collegium

Die Formierung des Collegium «Bach im Fluss der Zeit» ist im Gange, zu dessen Gründungsmitgliedern Persönlichkeiten wie Maja Homburger (Barockvioline) und Barry Guy (Kontrabass) zäh-

len. Auch Musiker aus dem Collegium Vocale Gent und dem Ensemble The Amsterdam Baroque konnten für dieses ambitionierte Vorhaben gewonnen werden. Ende September fand das Vorsingen für das Vokalensemble statt. Aus dem ganzen deutschsprachigen Raum bewarben sich rund 250 interessierte professionelle Sängerinnen und Sänger. «Der Zulauf war enorm! Ich musste eine Auswahl für einen Chor von 16 Festmitgliedern und für einen Pool von ca. 30 Sängerinnen und Sängern treffen, was unter so viel versprechenden Stimmen gar nicht einfach war», freut sich der zukünftige Leiter und Initiator. Konzerttermine und Programme stehen schon fest, so beispielsweise die *Kantate BWV 1 Wie schön leuchtet der Morgenstern* als Gegenüberstellung mit der gleichnamigen Kantate von Johann Kuhnau. Weitere Konzerte folgen Ende Juni (*Kantaten BWV 10 Meine Seele erhebt den Herrn* und *BWV 147 Herz und Mund und Tat und Leben*).

Wird es dann definitiv mit der Ruhe aus sein? Steve Britt hält kurz inne und lächelnd meint er: «Bachs Musik berührt mich und geht geradlinig ins Herz. Seine Begabung empfinde ich als grosses Geschenk. Die Musik gibt so viel Energie zurück, da kann man nicht ruhen. Als Dirigent möchte ich einen Teil dieser Freude den Musikern und dem Publikum weitergeben.»

Le jeune chef Steve Britt et son festival «Bach im Fluss der Zeit» (résumé)

Le jeune musicien Steve Britt est passionné de Jean-Sébastien Bach. Après avoir étudié la clarinette, la direction chorale et la direction d'orchestre à Winterthur, il a dirigé ses premiers ensembles et assisté plusieurs chefs, notamment Claus Peter Flor. C'est alors que la Cantate de Noël *Ich freue mich in dir* le fait littéralement tomber amoureux de la musique de Bach. Après six années de passion, en particulier pour ses œuvres vocales, Steve Britt a entrepris de monter un festival consacré au cantor de Leipzig, qui verra le jour l'année prochaine et devrait ensuite avoir lieu annuellement dans différents monastères de l'Est du pays. Il prévoit d'y interpréter toutes les cantates du maître, d'organiser des master-classes, et à long terme de monter un institut dédié aux œuvres de Bach.

Outre la création d'un ensemble instrumental pour les besoins du festival, Steve Britt est en train de monter un chœur, rassemblant une trentaine de chanteurs professionnels venus de tous les pays germanophones. Les dates et programmes des concerts sont d'ores et déjà définis.

Résumé et traduction : Jean-Damien Humair